Literatur

editorial

„Da laufen die Menschen herum", heißt es in einem Aufsatz von Elfriede Jelinek, „und leisten sich Subjektivität." Sie leisten sich glatte Lügen und alternative Fakten, kann man da ergänzen, sie behaupten von frei erfundenen Ereignissen, es hätte sie tatsächlich gegeben, sie sind dabei skrupellos, phantasievoll und geschickt, sie erfinden Morde, Verbrechen, Affären und Liebesgeschichten. Und das ganz zweifellos in der Absicht, die Unwahrheit zu ihrem Vorteil einzusetzen. 133 Fakenews soll der amerikanische Präsident Donald Trump seit seinem Amtsantritt verbreitet haben, meldete die „Washington Post" vor einigen Wochen, die meisten über Twitter, und er hat keinen einzigen Tag ausgelassen, an dem er nicht irgendeine Lüge verbreitete. Dieses Geschick zur Unwahrheit, das man in der Politik beklagt und das deshalb gegenwärtig so gern verteufelt wird, ist der Literatur sozusagen eingeschrieben: „Was ist Lüge anderes als Literatur?" fragt Elfriede Jelinek. Wie Lüge und Wahrheit in der Literatur ganz in der subjektiven Wahrnehmung aufgehoben werden, zeigt Juliana Kálnay auf sehr feine und intelligente Weise in ihrem Romandebüt „Eine kurze Chronik des allmählichen Verschwindens". Sie legt in kurzen Prosastücken über die Bewohner eines Hauses assoziative Fährten aus, die sich für ihre Leser nicht immer rational auflösen, manches ist so absurd, dass man es nur für sich selbst interpretieren kann. „Am Ende liest dann jeder vielleicht ein anderes Buch", erklärte Juliana Kálnay in einem Interview. Bei Arno Franks autobiographischem Roman „So, und jetzt kommst du" spielt die Lüge ebenfalls eine Hauptrolle: Das furiose literarische Roadmovie erzählt von einer Familie, deren Vater ein Hochstapler ist. Am Ende geht es dann natürlich doch um Wahrheit, Aufrichtigkeit und manchmal sogar um Heilung, ob bei Juliana Kálnay (24.5.), Arno Frank (23.5.) oder Claudio Magris (10.5.), der mit seinem neuen Roman „Verfahren eingestellt" einer Spur der Gewalt durch das 20. Jahrhundert folgt, das Verfahren in einem Verbrechen neu eröffnet und damit auch das Versagen der Politik beklagt. Doch entgegen dem kurzfristigen Geschäft der Politik, das die Vergesslichkeit der Menschen stets im Schlepptau hat, öffnet die Literatur einen Erinnerungsraum, der bleibt, der in sich bergen kann, was nur allzu menschlich ist: Grausamkeit und Schmerz, Wahrheit und Lüge, Liebe und Glück. Die Wahrheit ist dabei nur das Trittbrett für die nächste Lüge und das ist sogar gut so. „Wir würden alle blass werden", schreibt Elfriede Jelinek, „würden wir mit der Wahrheit konfrontiert, was für ein Glück, dass es sie gar nicht gibt!"

(Jürgen Abel)

in Hamburg

Chris Kraus

Feridun Zaimoglu

Claudio Magris

Jack Urwin

Fatma Aydemir

Rachel Kushner

Birgit Vanderbeke

Klaus Böldl

Arno Frank

Juliana Kálnay

Hamburger Graphic Novel Tage

Pietro Bartolo

lese zeichen

So eine Art Magie

24.5. „Eine kurze Chronik des allmählichen Verschwindens" mit Juliana Kálnay, Literaturhaus, 19.30 Uhr

Meistens wenn wir ein Buch aufschlagen, finden wir alles so vor, wie wir es kennen. Die Dinge sind an ihrem Platz und in ihrer natürlichen, ihrer realen Ordnung. In Juliana Kálnays Romandebüt „Eine kurze Chronik des allmählichen Verschwindens" (Wagenbach Verlag) ist das etwas anders, da kommt so eine Art Magie ins Spiel und eine feine Poesie, die sich an großen Vorbildern wie Julio Cortázar oder auch Georges Perec schulte, vielleicht stammt auch die Idee, ein Haus und seine Bewohner zu beschreiben von Georges Perec. Doch Juliana Kálnay, die 1988 in Hamburg geboren wurde, in Köln und Málaga aufgewachsen ist und in Hildesheim literarisches Schreiben studierte, spielt so gekonnt und einfallsreich mit Motiven und Formen, dass manchen Kritikern ihr Roman sogar als „Wunderkugel" („Frankfurter Allgemeine Zeitung") erscheint. Erzählt wird in kurzen, meist nicht mehr als ein bis zwei Seiten umfassenden Abschnitten aus dem „Erdgeschoss", dem „Souterrain" oder dem „Treppenhaus". „Es gibt Menschen, die sind ihr Haus, und es gibt Menschen, die wohnen nur darin", erklärt Rita zu Anfang. Sie kennt das Haus fast schon so lange wie es existiert und ist ein Knotenpunkt der Bewohner, die mit dem Haus verschmelzen oder sich verwandeln, so wie Linas Mann, der ein Baum mit wunderbaren Früchten wird und auf dem Balkon lebt. Lina pflegt ihn liebevoll und hat sogar Sex mit ihm. Die kleine Maia verschwindet dagegen immer wieder in Löchern, die sie sich selbst gräbt, bis man sie eines Tages nicht mehr wiederfindet, und im „4. Stock links" gibt es ein Appartement, deren Bewohner wilde Spekulationen auslösen, weil sie niemand je zu Gesicht bekommt. Am Ende sind auch sie wieder weg. So wie das ganze Haus mit der Nummer 29.

Aus Tausend und einer Nacht des Bösen Tagebuch, Essay und Kommentar, philosophische Analyse, geisteswissenschaftlicher Verweis und eine große erzählerische Fantasie, all das fließt in der Prosa von Claudio Magris zusammen. In seiner Heimat steht der weltbekannte und vielfach ausgezeichnete Triestiner Germanist und Schriftsteller im Ruf der „kosmopolitischste Provinzler Italiens" zu sein, weil er stets die Relativität von Nähe und Entfernung betont. Ausgehend von einem Mikrokosmos der Gewalt, einer irrsinnigen „Ausrüstung des Todes", vermisst er in seinem neuen Roman „Verfahren eingestellt", der in einer großartigen Übersetzung von Ragni Maria Gschwend in diesem Frühjahr im Carl Hanser Verlag erschienen ist, nicht nur den Krieg und seine Grausamkeit in allen nur denkbaren Facetten, sondern auch „die Liebe und die Migräne".

10.5.
Claudio Magris „Verfahren eingestellt"
Literaturhaus
19.30 Uhr

Professor Diego de Henriquez schläft in einem Sarg mit einer Pickelhaube auf dem Kopf, umgeben von Kriegsgeräten in einem Schuppen. Sein großer Traum ist ein Museum, das der Dokumentation des Krieges dienen soll, „um den Frieden zu preisen", für dieses Ideal, seine große Mission, opfert er ein Vermögen und sein ganzes Leben. Am 2. Mai 1972 kommt er bei einem Brand in seinem Schuppen ums Leben, die mysteriösen Umstände seines Todes bleiben ungeklärt, sein Lebenswerk erfüllt sich jedoch: 2014 eröffnet in Triest das „Kriegsmuseum für den Frieden Diego de Henriquez". Die Sammlung umfasst 15.000 inventarisierte Ausstellungsstücke, darunter Waffen, Fotografien, Tagebücher, Plakate, Landkarten und vieles mehr. Das ist der reale Ausgangspunkt für die im Roman, wie Claudio Magris anmerkt, „völlig frei erfundene" Figur und Geschichte des Diego de Henriquez. In einem Erzählstrang, der sich aus 53 zum Teil sehr kurzen Kapiteln zusammensetzt, erfahren wir vom Labyrinth der Manien des irrsinnigen Sammlers und besichtigen Kanonen, Panzer, U-Boote, Jeeps und Raketenabschussrampen in den Sälen seines Museums. Das Waffenarsenal selbst würde sich dabei als erzählerischer Horizont jedoch genauso schnell erschöpfen, wie die groteske Obsession ihres Sammlers, der nicht wahllos „Granatsplitter, verbeulte Blechnäpfe, Feldabzeichen, zerquetschte Kompasse" und „Zünder" zusammentrug, sondern die Geschichten dazu notierte. Sie erzählen vom Schicksal des Ivo Saganic, Leutnant zur See, den seine Frau betrogen hat und vom unsicheren Helden Schimek, vom „grimmigen Krieg um die Liebe", den ein Familienvater mit seinem letzten „dumpfen Röcheln" verliert, von „Pflanzenkämpfen" und von einer „kleinen Bibliothek der Sexualität". Ein Fresko aus Notizen, das verschiedenste Zeiten, Orte und Menschen zusammenführt.

Transkribiert werden all diese Geschichten von Luisa, die vom kommunalen Kulturamt von Triest damit beauftragt wird, Ordnung in das Chaos zu bringen, das der Sammler hinterlassen hat. Ihrer Geschichte widmet sich schließlich ein zweiter Erzählstrang, der den Roman erst als solchen zusammenhält. Lisa, die Tochter einer Jüdin und eines afroamerikanischen Leutnants, ist Nachfahrin von Diaspora und Sklavenhandel zugleich. Und Tochter einer Mutter, die an Migräne leidet, seit sie vom Schicksal ihrer Mutter erfahren hat. Luisas Großmutter Deborah bringt ihre Tochter bei einem ehemaligen Dienstmädchen am Meer vor den Deutschen in Sicherheit, wo sie glückliche Kindheitsjahre erlebt. Erst später erfährt sie vom Konzentrationslager Risiera di San Sabba in Triest, genau gegenüber jener Bucht, in der sie so gerne zum Baden ging, dort hat man vielleicht auch ihre Mutter umgebracht. Seitdem sie davon weiß, meidet sie das Meer. Luisa wird während ihrer Arbeit am „Kriegsmuseum für den Frieden" von der Geschichte eingeholt, denn Diego de Henriquez war von der Risiera di San Sabba magisch angezogen. Hier spekuliert der Roman mit einer dunklen Episode der Triester Stadtgeschichte: Die Häftlinge in der Risiera hatten Namen von Denunzianten und Komplizen an die Wände des Lagers geschrieben, die sofort nach dem Krieg übertüncht wurden. Ist Diego de Henriquez tatsächlich an eine Liste der Namen gekommen? Bis heute ist die Vermutung nicht ausgeräumt, er könnte deswegen ermordet worden sein.

Mit seinem vielschichtigen Roman eröffnet Claudio Magris das Verfahren um Wahrheit, Schuld und Sühne neu, ausgefochten wird es von einer großen Frauenfigur, die in diesem mächtigen Epos ein Museum für Tausend und eine Nacht des Bösen arrangiert, in dem sie den ganzen Reichtum der grausamen Abgründe vor uns ausbreitet. Und dennoch findet sie auch Hoffnung: „(...) vielleicht war es nicht unmöglich, glücklich zu sein, auch wenn es so schwer war, daran zu glauben; nicht nur in den Märchen findet man den verlorenen Schlüssel wieder, den plötzlich irgendein verzauberter Vogel nach Hause zurückbringt."

Fast wie im Paradies

Mit der Herkunft ist das so eine Sache, manche erfüllt sie mit Stolz, andere leiden ein Leben lang darunter, in jedem Fall trägt man sie stets mit sich herum. Das ist auch bei Arno Frank so, der in seinem gefeierten autobiographischen Familien- und Bildungsroman „So, und jetzt kommst du" erzählt, dass er als Kind eine Zeit lang wie im Paradies leben durfte. Und dann in der Hölle landete. Das ist ganz schön schräg, immer wieder unglaublich komisch und tragisch zugleich.

23.5.
Arno Frank
„So, und jetzt kommst du"
Nochtspeicher
20.00 Uhr

Es beginnt mit einem sehr treffenden Zitat von Heimito von Doderer, der wusste: „Jeder bekommt eine Kindheit über den Kopf gestülpt wie einen Eimer. Später zeigt sich, was darin war. Aber ein ganzes Leben lang rinnt das an uns herunter, da mag einer die Kleider oder auch die Kostüme wechseln, wie er will." Bei Arno Frank ist das, was sich in dem Eimer befindet, ziemlich ätzend, obwohl es am Anfang gar nicht danach aussieht. Der „Lärchenweg", wo er seine ersten Jahre verbringt, ist ein Ort, über den er „gerne Karamell gießen würde", ein Ort zum Glücklichsein: „Gedrängt wie vier Freunde auf der Rückbank eines Autos" stehen dort die Häuser nebeneinander, darunter auch das Elternhaus. Sein Vater Jürgen ist Verwaltungsfachmann, hat sich selbstständig gemacht und verkauft von „Kugelschreibern mit Schiebemechanismus" über „Hirschgeweihe aus Kunststoff" und „Aschenbecher aus Bakelit" bis zu „Heimtrainern" alles, was Geld bringt. Als er eine ganze Flotte zerlegter Kübelwagen kauft, hat die Geschichte gerade erst Fahrt aufgenommen, doch man ahnt schon, dass das alles nicht gut gehen wird: Die Familie ist bald verschuldet und verliert ihr Haus, daran ändern auch die Tupperpartys der Mutter nichts. Unglücklich sind die Eltern und die drei Kinder in dieser Zeit nicht, und später, als der Vater das große Geld macht, „einen Arsch voll Geld", und die Familie überstürzt nach Frankreich flieht, geht es ihnen sogar ganz ausgezeichnet. Frank besucht in Cannes eine Privatschule, nur die Frage, was der Vater arbeitet und wie er an sein Geld gekommen ist, findet irgendwie keine befriedigende Antwort. Jürgen erzählt vom großen Gewinn im Casino und ist sich sicher: „Nothing really matters, nothing really matters to me!" Ein paar Tage später versteckt er sich dann im Wandschrank vor der Polizei, das große Geld ist ausgegeben, und die Familie flieht weiter nach Portugal. Das paradiesische Leben an der Côte d'Azur mündet unvermittelt in einem Albtraum, der sich nicht einmal im „bewährten Überzeugungszauber" des Vaters aufhellt. Am Ende dieses bewegenden literarischen Roadmovies, das Arno Frank mit großer poetischer Tiefenschärfe ausleuchtet, fällt ein versöhnlicher Blick auf „all den erfreulichen Tand, den die Zeit an den abendlichen Strand des Lebens" der Mutter „geschwemmt hatte". Der Vater hat sich da schon lange „ins Nichts der Freiheit" verflüchtigt.

Richtung Sehnsucht, Richtung Osten

Für seine Lesetour verspricht Heinz Strunk ein „fettes Multimediaspektakel à la Apassionata". Dabei könnte der „boost" schon jetzt nicht größer sein: „Der goldene Handschuh", sein vielgelobter Honka-Roman, wird 2018 von Fatih Akin verfilmt. Im Schanzenviertel hat er die „Cantina Popular" eröffnet, und mit seinem neuen Roman „Jürgen" (Rowohlt Verlag) kann er zwar literarisch nicht an den Vorgänger anknüpfen, liefert aber Strunk-Unterhaltung, wie seine Fans sie lieben.

1. und 2.5.
Heinz Strunk
„Jürgen"
Fabrik
20.00 Uhr

Jürgen Dose verbringt seine Tage in einem Kabuff, starrt auf die vierzehn Monitore, die ihm einen kleinen Ausschnitt der Gesamtanlage zeigen, ein Parkhaus nämlich, das immerhin zu den „Top Zehn in ganz Europa" zählt. Einen ganzen Roman könnte er darüber schreiben, was man da alles erlebt: „Fremdparker", „hochspezialisierte Diebesbanden", „Obdachlose" sind auch ein Problem, aber eigentlich nicht das von Jürgen. Manchmal stellt er sich vor, er wäre der Herrscher des ganzen, riesigen Parkhaus-Areals und dann würde sich eine Dame in seinen Kabuff verirren. Doch das geschieht natürlich nie, immerhin wird es so 17.00 Uhr, und der Jürgen darf nach Hause zu seiner bettlägrigen Mutter. Seine Sozialkontakte beschränken sich sonst auf Schwester Petra vom Pflegedienst und seinen Kumpel Bernd Würmer, der im Rollstuhl sitzt. Und das ist sein Problem, denn Bernd und Jürgen haben beide keine Frau und zanken sich in einer Tour. Immerhin hat Jürgen auch mal ein Date mit Manuela, das sich jedoch als „ein einziger Quälkrams" erweist. Bernd Würmer entdeckt dann die Agentur „Eurolove", spezialisiert auf Partnervermittlung in Osteuropa, und die Ereignisse überschlagen sich. Die Jungs sollen nach Breslau reisen, Richtung Sehnsucht, Richtung Osten, Jürgen plagt schon im Vorfeld ein schmerzhaftes „Ziehen in der Lendengegend" und das Problem: Wie er soll er das nur seiner Mutter beibringen?

Vom Mut eines Unbeugsamen

Vor 25 Jahren sind es nur wenige, die in Lampedusa ankommen, vor allem Nordafrikaner wagen sich in kleinen Booten aufs Meer und landen dort am Strand. Sie sind Vorboten einer menschlichen Katastrophe, die sich auf dem Mittelmeer anbahnt, mittendrin die kleine Vulkaninsel Lampedusa, ihre 4500 Einwohner und der Arzt Pietro Bartolo. Durch den Berlinale-Gewinnerfilm „Seefeuer" wurde Bartolo bekannt, doch allzu viel erfährt man in dem zurückhaltenden Film nicht über ihn. In seinem Buch „An das Leid gewöhnt man sich nie. Salztränen. Mein Leben als Arzt auf Lampedusa" (Suhrkamp Verlag) erzählt der Sohn einer Fischerfamilie zusammen mit der Journalistin Lidia Tilotta aus seinem Leben.

30.5.
Pietro Bartolo
„An das Leid gewöhnt man sich nie"
Kühne Logistics University
20.00 Uhr

Als einziges Kind der Familie wird Pietro mit dreizehn Jahren nach Trapani im Westen Siziliens aufs Gymnasium geschickt. Er studiert Medizin und kehrt mit seiner Familie Ende der 1980er Jahre zurück nach Lampedusa, zurück nach Hause auf seine Insel. Bartolo macht eine Praxis auf, wird Hauptverantwortlicher für die medizinische Versorgung in der Region. Heute hat er mit seinem Team an die „dreihunderttausend Menschen untersucht". Allein im März 2011 sind an wenigen Tagen sechzigtausend Migranten angekommen. Wie sich Pietro Bartolo, bei all dem Leid, das er gesehen hat, sein Mitgefühl und seine Menschlichkeit bewahren konnte, fragt man sich bei der Lektüre des Buches immer wieder. Dass er selbst als Sechzehnjähriger von einem Fischerboot stürzt und fast ertrinkt, ist eine seiner Erklärungen. „Wo es um das Leben und Schicksal von Menschen geht", sagt er von sich, könnte er „niemals diplomatisch sein". Mitgefühl erfordert Mut und Unbeugsamkeit, nicht nur bei einem Arzt wie Bartolo, der oft nachts ganz allein die vielen ums Leben gekommenen Flüchtlinge untersuchen muss, sondern auch bei den Seeleuten auf der Insel, die sogar dann noch Migranten retten, als der Staat ihnen verbietet, sie an Bord zu nehmen. „Es ist nicht zulässig, ja, nicht einmal denkbar, einen Menschen, wer auch immer er sei, der Gewalt der Wellen zu überlassen", erklärt Bartolo. In den Nächten vom 8. bis 11. Mai 2011 beteiligen sich Feuerwehr, Militär und Inselbewohner an einer Rettungsaktion. 540 Menschen werden von einem gestrandeten Schiff in Sicherheit gebracht. Am „traurigsten Tag in der Geschichte Lampedusas", dem 3. Oktober 2013, ertrinken 390 Menschen nach einem Schiffbruch, die Küstenwache und einheimische Fischer retten 155 Flüchtlinge. Die ganze Insel reagiert „mit einem Marathonlauf der Solidarität". In der Folge reagiert die Politik mit einer Operation der italienischen Marine zur Seenotrettung. Pietro Bartolo wird mit mehreren Preisen ausgezeichnet, u.a. erhält er 2016 den „Deutsch-Französischen Preis für Menschrechte und Rechtsstaatlichkeit". Die Situation auf Lampedusa hat sich durch die weltweite Beachtung insgesamt verbessert. Auch das Buch von Pietro Bartolo, ein „Zeugnis", „schwarzweiß, ungeschminkt und ohne Beschönigung" hat zur Verbesserung der Situation beigetragen.

Im Herzen des Imperialismus

Sie sind alle versammelt, die Castros, Che Guevara, der Diktator Batista und US-Präsident Eisenhower: Rachel Kushner, die als „erzählerisches Natureignis" (Rowohlt Verlag) gilt, hat sie für ihren Roman „Telex aus Kuba" zusammengerufen, in dem sie von einem großen historischen Moment des 20. Jahrhunderts erzählt, der kubanischen Revolution.

16.5.
Rachel Kushner
„Telex aus Kuba"
Buchhandlung Cohen + Dobernigg
20.30 Uhr

Mit „Flammenwerfer" ist sie weltweit gefeiert worden, von Jonathan Franzen über Joshua Ferris bis zu Colum McCann wurde Rachel Kushners Buch als bestes Beispiel dafür gelobt, was einen guten Roman auszumachen habe. In ihrem Debütroman, dem im Original schon 2008 in den USA erschienenen „Telex aus Kuba", erzählt sie die Geschichte eines Freiheitskrieges hauptsächlich aus der Perspektive von zwei Jugendlichen: Everly Lederer und K. C. Stites, die füreinander bestimmt zu sein scheinen. Sie ist die Tochter des Chefs einer amerikanischen Nickelmine und er der Sohn eines leitenden Angestellten der United Fruit Company, die riesige Zuckerohrfelder in Oriente, im Osten Kubas betreiben. Fidel und Raúl, die beiden Castro-Brüder, kommen aus der Gegend, deshalb hoffen die Stites zu Beginn der Freiheitskriege noch, sie könnten sich mit ihnen einigen. Doch dann brennen im Januar 1958 auf breiter Front die Zuckerrohrfelder, es ist eine Racheaktion der Rebellen für einen Bombenangriff, den der Diktator Batista befohlen hat und nur der flammende Auftakt zu einem breiten Epos, in dem ein französischer Agent mit SS-Vergangenheit ebenso auftritt wie eine kubanische Tänzerin, Dschungelkämpfer, schmutzige Geschäftemacher und eine ganze Reihe karrierebewusster Saubermänner mit ihren dekadenten Gattinnen. Das Ende ist bekannt: Castro schart seine Kämpfer „im Herzen des imperialismo" um sich, auf dem Gebiet von „United Fruit", und lässt sich feiern: „Viva la Revolución!"

Männerdämmerung

10.5.
Jack Urwin „Boys don't cry. Identität, Gefühl und Männlichkeit"
W3, 19.30 Uhr

Sie sind bekannt für ihre Risikobereitschaft, ihre Coolness ist legendär und ihr Führungsanspruch so selbstverständlich, dass Frauen bei der Besetzung der Vorstände börsennotierter Unternehmen in Deutschland bis heute kaum Berücksichtigung finden. Gegenwärtig erlebt sogar der väterliche Patriarch, von dem wir glauben durften, er sei ein Auslaufmodell, wieder eine ganz erstaunliche Renaissance. Doch sind die starren Männlichkeitsbilder, die in der Berufswelt, der Werbung und den Medien noch immer vorherrschend sind, auch tatsächlich wünschenswert? Der junge Journalist Jack Urwin, 1992 in Lougborough (UK) geboren, veröffentlichte 2014 ein Essay über seinen Vater, das weltweit Beachtung fand. Urwin war noch ein Kind als sein Vater an einem Herzinfarkt starb, völlig überraschend für seine Familie und mit nur 51 Jahren. Später kam heraus, dass der Vater von seinen Herzproblemen gewusst hatte, sie jedoch einfach verschwieg und verdrängte. Für seinen Sohn ist die Konsequenz ein Trauma, das ihn in das gleiche Verhaltensmuster zwingt. Schon kurz nach dem Tod des Vaters wird ihm in der Schule der Titel „witzigster Schüler" verliehen, seine Trauer und seine Probleme behält er für sich und erzählt lieber Witze. In seinem Buch „Boys don't cry. Identität, Gefühl und Männlichkeit" bezeichnet Jack Urwin diese Unfähigkeit über Gefühle zu sprechen als toxische Maskulinität. Sein Buch ist ein Plädoyer für einen anderen Umgang miteinander, das sich der „Männlichkeit im Militär" ebenso widmet wie dem „Frust männlicher Jungfrauen" und vielen anderen Männerthemen. Die britische Journalistin, Bloggerin und Feministin Laurie Penny, die Urwin seit Jahren protegiert, schwärmt von einem „Buch des Jahrtausends über Männlichkeit und Politik, auf das die Welt gewartet hat".

5 Mai 2017

1. Montag

„Jürgen"
Heinz Strunk liest aus seinem neuen Roman »Fabrik«, Barmbeck: 36 » **20.00 Uhr, 22.- € (VVK)**. (Moshino Lesung: 2.5.)

Schill the band of hope and glory?"
In einem Berufsfeld für „Regatten ohne Grenzen" und das Charakterbild eines die „Stern"-Autorin **Katja Gloger** und die Chefredakteurin der Zeitschrift „Internationale Politik" **Sylke Tempel**, die Moderatorin **Claus Kleber** eingeladen **Jens Zamperoni** (ARD), „Ex"-Herausgeber **Josef Joffe** und „Spiegel"-Chefredakteur **Klaus Brinkbäumer** eine „erste Bilanz nach hundert Tagen Trump". Moderation: **Michael Jürgs**. Literaturhaus, Schwanenwik 38 » **19.30 Uhr, 6.-/4.- €** inkl. Bistrot, Bestnummer unter Cake.

2. Dienstag

„Nachspielzeit. Ein Leben nach dem Fußball"
Marcel Reif liest aus seinem neuen Buch mit Kleinen und großen Geschichten über Fußball. » Literaturhaus, Schwanenwik 38 » **19.30 Uhr, 12.- /8.- €.**

3. Mittwoch

„Heimliche Hornochse"
Schauspieler und Regisseur **Friedrich Dinhoff**, der seinen Kommissar Sebastian Fink und dessen Team in einem Fall ermitteln lässt, durch ein die Hamburger Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt wird. Moderation: **Volker Albers**. » Buchhandlung Heymann, Osterstr. 134 » **20.30 Uhr, 12.- €.**

„Das kalte Blut"
Der Autor und Regisseur **Chris Krauss** liest aus seinem neuen Roman über zwei deutschsprachige Brüder im Strudel des 20. Jahrhunderts – ein Drama von Verrat und Schuldverstrickung, das von Riga über Moskau, Berlin und München bis nach Tel Aviv führt. Moderation: **Juhn Cohen** » Cohen & Dubovsky Buchhandel im Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Straße 69a » **19.30 Uhr, 10.- €.**

„Alla fine di ogni cosa"
Der italienische Schriftsteller **Mauro Garofalo** liest aus seinem Debüttroman, der die Geschichte von Jakob Trellani (also Rabel-Jakob) – in der Stadt Jakobs deutscher Meister im Hallschuowgymnasium. Moderation und Übersetzung: **Francesca Bravi**. » Istituto Italiano di Cultura, Harvestehr. 6, 19.00 Uhr » Eintritt frei. Anmeldung unter Tel.: 040-399970 oder per E-Mail an eventbiblio-hamburg.de

„Der Bruder"
Oliver Döring liest aus seinem Kriminalroman. » Mathilde – Literatur und Café, Bogenstr. 5 » **20.15 Uhr, 5.- €.**

„Wahre Verbrechen – Wahre Geschichten"
Christian Redl liest aus dem True-Crime-Magazin „Stern Crime" und sorgt für „Suspense à la Alfred Hitchcock" » St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30 » **19.30 Uhr, 25.- €.**

4. Donnerstag

„Überall bistro!"
Gerhild Steinbuchel liest aus ihrem Romanbistro. » Buchhandlung Sebemann, Hoheluftchaussee 108 » **19.30 Uhr, 7.- €.** Um Anmeldung unter Tel.: 040-203201 oder per Mail an sostermann@eit-online.de wird gebeten.

Blogbuster-Preis
Bewerben haben sich 252 Autorinnen und Autoren mit einem einseitigen/fünfseitigen Kurzromanexpose, der zu einem Blogbuster-Roman werden soll. Es liegen nominiert, aus denen **Lars Birkow-Bertsch, Tom Kraushaar, Tobias Nazemi, Elisabeth Rogge** und **Denis Scheck** im April ihre Manuskripte für die Chefjurorin nominieren: **Christel Heiken, Torsten Seifert** und **Kai Wieland** können sich Hoffnungen auf den ersten Blogbuster-Preis machen und damit eine Veröffentlichung ihres Romans noch in diesem Jahr bei Klett-Cotta/ Tropen. Im Januarhaben trifft sich an diesem Abend die Jury zur Bekanntgabe des Gewinner-Manuskripts und Preisverleihung. » Literaturhaus, Schwanenwik 38 » **19.30 Uhr, 10.- /6.- €.**

AHAB No. 7
Alexander Posch, Lütfiye Güzel, Johanna Wiener und **Salah Saricicek** lesen aus ihrer Texte. Moderation: **Sascha Preißl** » Salon Sheer, Fischmarkt 6 » **20.00 Uhr, 4.- €.**

„Flucht ins Viertel"
Cord Beck liest aus seinem neuen Kriminalroman. » Kunin Ob – Kulturcafé Harburg, Buchmacher Str. 1 » **20.00 Uhr, Eintritt frei.** Hutspende erbeten.

5. Freitag

11. Dulsberger Mallfestsonn
Achtzehnmal wurde der Autorenpreis heftet sich im Kulturhof Dulsberg zum traditionellen Mallfestsonn, das in diesem Jahr Geschichten und Gedichte zum Thema „Eilen im Weltraum" präsentiert. Dazu gibt es Leckereien. Moderation: **Tolga Fürstenberg** » Stadtteilbüro Dulsberg im Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 300 » **ab 16.00 Uhr, Eintritt frei.**
Christine Schulz singt und spielt Klavier. » Politikbüro, Steindamm 45 » **20.00 Uhr, 20.-/10.- €.**

„Spiel Ziguinotsia"
Christiane Richters präsentiert ihren Theaterbeat über das Leben von zwei Straßenkindern Spielt, Musik macht der Jazz-Saxofonist **Kaba Weiss**. » Hamburger Öffentliche Bücherhallen und Zentrum für Mission und Ökumene in der Zentralbibliothek, Hühnerposten 1 » **19.00 Uhr, Eintritt: 5.- €.**

7. Sonntag

„Neie blauen Klavier"
Im Rahmen seiner Matinee-Reihe „Theater! Theater! Erzählte Kulturgeschichten" präsentiert **Matthias Wegner** zusammen mit **Gila von Weitershausen** ein Portrait der jüngsten Elsa Lanchester. Schauspiel » Ernst Deutsch Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1 » **11.00 Uhr, 20.-/10.- €** inkl. HVV.

„Literatur im Waschsaal"
Birgit Rabisch liest aus ihrem Roman »Wir kennen uns nicht«. Moderation: **Peter Schaffit**. » Waschhaus, Wesselburg St 1 » **14.00 Uhr, Eintritt frei.**

8. Montag

„Wächter der Liffe"
Sonnische Lesung aus seinem Roman »Die Schriftstellerin« Rosa Yassin Hassan mit **Johannes v. Dohnanyi, Astrid Kramer, Hans Heller** und **Rosa Hassan**. » Nachtspeicher, Bernhard-Nocht-Straße 69a » **20.00 Uhr, 10.- €.**

„Sie nennen es Nächsten"
Alexander Posch liest aus seinem Roman. » Rosa V im Lieftgesheim Rekhalle1: 1-3 » **19.00 Uhr.** Um eine Spende zugunsten des Projekts „Das Lieftgesheim »Refuhr« wird gebeten.

„Dunkle Seele, Felges Maul"
Niklas Frank rechnet mit seinem in Dietz Verlag neu erschienenen Buch „Wie alkoholisch und korrupt sich die Bundesrepublik bei Entnazifizierern" »eingewachsen« haben. » Politikbüro, Steindamm 45 » **20.00 Uhr, 15.-/10.- €.**

9. Dienstag

Preis der Literaturkritiker 2017
Die Autorin und Übersetzerin **Terézia Mora** erhält den mit 15.000 € dotierten Preis der Literaturkritiker, im Literaturhaus liest sie zur Verleihung aus ihrem Roman „Auf dem Berge". Moderation: **Sigrid Löffler** » Literaturhaus, Schwanenwik 38 » **19.30 Uhr, 10.-/6.- €.**

„Evangelio"
Feridun Zaimoglu liest aus seinem „Luther-Roman". Moderation: **Annemarie Stoltenberg** » Buchhandlung Felix Jud, Neuer Wall 13 » **19.00 Uhr, 10.- €.** Um Anmeldung unter kontakt@felix-jud.de oder unter Tel.: 040-342609 wird gebeten.

10. Mittwoch

„Unerzogen, eingeschult?"
Der vielfach ausgezeichnete italienische Schriftsteller und einer der bekanntesten Autoren für Deutsche Sprache und Literatur **Claudio Magris** liest aus seinem neuen Roman. Aus der deutschen Übersetzung liest die Schauspielerin **Stephan Benson**. Moderation: **Joachim Dicke** » Literaturhaus, Schwanenwik 38 » **19.30 Uhr, 14.-/10.- €.**

„Boys don't cry"
Jack Urwin liest aus seinem Buch über Verrat, Gefühl und Männlichkeit. Übersetzung: **Georg Felix Harsch**. Moderation: **Oskar Piegsa** » Literaturhaus und »Hinterhof« – Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V. in der W3, Hernhuter Str. 3 » **19.30 Uhr, 5.-/3.- €.**

„Brücke der Hoffnung"
Der Hamburger Kinderarzt-Bestseller Autorin **Emina Čabaravić-Kamber** liest Kurzgeschichten und Gedichte, teilweise auf Bosnisch. Begleitet zur Lesung verknüpft die Fotoausstellung „Lichtblicke" des Projekts „wirsprechenfotografiert" Porträts mit aktuellen Flüchtgeschichten. » Haus der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke 6 » **18.00 Uhr, Eintritt frei.** Anmeldung per E-Mail an info@patriotische-gesellschaft-de oder unter Tel. 040-303769-0.

Zum Gedenken an die Bücherverbrennung
In einer „Mauthausening" antworten Autoren und Autoren an die Bücherverbrennung am 10. Mai 1933. » Lese-Zeichen-Hamburg, am Platz der Bücherverbrennung, Kaiser-Friedrich-Ufer / Ecke Heynstraße: » **ab 11.00 Uhr, Eintritt frei.**

11. Donnerstag

„Elbogen"
Fatma Aydemir liest aus ihrem neuen Roman. » Lesben Buchhandlung » Antiquariat, Heidenwall 23 » **20.00 Uhr.**

„Flieger kann jeder"
Der Schauspieler **Günther Maria Halmer** liest aus seiner Autobiografie. Moderation: **Arnuk Schultheiss**. » Buchhandlung Heymann, Osterstr. 134 » **20.00 Uhr, 22.- € (VVK).**

Fritz J.-Raddatz-Abend
Michail Pawelutz und **Tilo Werner** lesen aus ihrem Buch „Diskrete Balance" von dem Literaturkritiker von Fritz J. Raddatz mit dem Maler, Lithographen und Bildhauer Paul Wunderlich. » Freie Akademie der Literaturkunst, Literaturhaus, Schwanenwik 38 » **19.30 Uhr, 12.- /8.- €.**

„Chiro"
Die italienische Schriftstellerin **Michela Murgia** liest aus ihrem neuen Roman. Moderation und Übersetzung: **Ornella Fenoli** » Istituto Italiano di Cultura, Harvestehr. 6 » **19.00 Uhr, Eintritt frei.** Anmeldung unter Tel.: 040-399970 oder per E-Mail an eventbiblio-hamburg.de

„Der Übermensch bei Deutschowski und Nietzsche"
Vortrag und Gespräch mit Dr. **Jordi Mirallas** und Dr. **Jost Hiemann**. » Fjodor M. Dostojewski-Gesellschaft e.V. im Buchhandlung Bojesen » Maube, Große Johannisstraße 19 » **19.30 Uhr, 6.- €, für Studierende ist der Eintritt frei.**

12. Freitag

„Ballaballa"
Claudia Kühn liest ausgewählte Texte von Jack London. » Eckstein! Entertainment, Altstadtstr. 16 » **20.00 Uhr, 14.-/12.- €.**

„Afrikanischer Frühling"
Zum Auftakt des Festivals ITZ – 13.5.) spielt die **Ensemble Dilamat**. „Rhythmen und Leder Westafrikas", **Flatter Zonda** präsentiert eine „interaktive Painting-Show", und **Finten Wanzuja Mujila** liest aus seinem Roman »ZAT«, moderiert wird begleitet auf dem Saxophon von **Patrick Bonet**. » Zinschmelze, Maurierstraße 19 » **20.00 Uhr, 10.-/8.- €.**

Brückenschlag zwischen Orient und Okident
Die beiden Verlegerinnen **Inci Bürkbaiye** und **Selma Wels** stellen ihren Brückenschlag vor, der in Form von dem KARTÜ-Preis der Alfred Toepfer Stiftung ausgezeichnet wird. Bewusst gibt seit 2011 historische Literatur in deutscher Sprache heraus, die Verlegerinnen suchen bewusst einen „Brückenschlag zwischen der Heimat" ihrer Eltern und dem Land, in dem sie geboren sind. » Zentralbibliothek, Hühnerposten 1 » **19.00 Uhr, Eintritt frei.**

„Rendezvous im Café de Flore"
Caroline Bernard liest aus ihrem neuen Roman. » Schreiben Büchercafé, Güntzelstraße 7 » **19.30 Uhr, 8.- €.**

13. Samstag

„Wer wir waren"
Christian Brückner liest aus dem von Jesse Kline herausgegebenen Buch mit einer „Zukunftsvision" (S. Fischer Verlag) von Roger Willemsen, die zeigt,wie ein ledesweichtlicher Aufruf an die nächste Generation ist, sich nicht einzuverstanden zu erklären. » Magazin Film-kunsttheater, Friedrichstr. 6a » **20.00 Uhr, 17.- €.**

14. Sonntag

„Ich, Faustus' Reise in ein schwarzes Loch"
Sebastian Kramer & **Michael Abdelalim** stellen sich mit dem Schriftsteller und promovierten Physiker **Ralf Wilhelm** mit Lesterung einer physikalisch hochaktuellen Frage, zu Gesang, Schabernack und Kinnerschaden: » Prittlbühne, Steindamm 45 » **20.00 Uhr, 15.-/10.- €.**

„Literatur im Waschsaal"
Reimer Boy Ellerbrock liest aus seinem neuen Roman. »Wir kennen uns nicht«. Moderation: **Peter Schaffit**. » Waschhaus, Wesselburg St 1 » **16.00 Uhr, Eintritt frei.**

ZWEIFEL GLAUBE
PHILIPP AHMANN DIRIGENT
NDR CHOR
SO, 14.05.2017
HAMBURG HAUPTKIRCHE ST. NIKOLAI 18 UHR
WERKE VON MÄNTYJÄRVI, TSCHAIKOWSKY, PENDERECKI, BRAHMS, POULENC
Karten unter reservix.de

15. Montag

„Alles rar Narrative?"
In einer Extraausgabe der Reihe „Philosophisches Café" geht es um die „Diskurse und Halltungen in der Krise". Es sprechen und diskutieren der Medienwissenschaftler **Bernhard Pörksen** (Universität Tübingen), **Maximilian Probst**, einer Bach „Verkehrsfüchsen" Anfang des Jahres bei Rowohlt erschien, und **Elke Schmitter**, Schriftstellerin und Journalistin, die seit kurzem das Kulturressort beim „Spiegel" leitet. Gastgeber des Abends ist **Reinhard Kahl**. » Freie Akademie und Literaturhaus in der Freien Akademie im Kerzle, Klosterwall 23 » **19.00 Uhr, 16.-/10.- €.**

„Über Grenzen denken"
Im Gespräch mit Dhalin-Wissen-Moderator **Ralf Moller-Schmitz** präsentiert **Julian Nida-Rümelin** eine neu erschienene „Ethik der Migration" (Edition Körber-Stiftung) und stellt sich der Diskussion mit dem Publikum. » Kühnerfarm, Kohlwarder Ch 1 » **19.00 Uhr, Eintritt frei.** Um Anmeldung unter www.koerber-stiftung.de wird gebeten.

„Wo man Bücher verbrennt"
Uwe Franzen und **Wilfried Weinke** präsentieren ihre Dokumentation zu der 1933 gewesenen, gleichnamigen Ausstellung über im Nationalsozialismus verbotene und verwaiste Autoren Hamburgs. » Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, ASA der Universität Hamburg, Arbeitskreis „Bücherverbrennung – nie wieder!" im Abaton, Großes Kino, Allende Platz 3 » **19.00 Uhr, 6.- /7.50 €.**

16. Dienstag

„Leise ans Koks"
Die amerikanische Schriftstellerin **Rachel Kushner** liest aus ihrem neuen Roman. Aus der deutschen Übersetzung liest **Sigrid Behrens** » Buchhandlung Cohen » Ostendorp, Sternstraße 4 » **20.30 Uhr, 8.- €.**

„Ich trage mich, dass ich geboren bin"
Birgit Vanderbeke liest aus dem „einzelnsüchen Partisit einer Kindheit" (MERI) und Roman über die Flucht ihrer Familie aus der DDR nach Westdeutschland. » Literaturzentrum und Buchhandlung Christiansen in der Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79 » **20.00 Uhr, 7.-/4.- €.**

„Mitte & Mirille & 1 Gast"
Im Literaturhaus diskutieren „offenherzig, selbstsicher, ungenscht" und natürlich „brillant" über Hexenschwestern: **Ursula März, Rainer Moritz** und **Martin Ebel**. Mitte & Mirille, über die die Unterstrichs Tim debattiert, werden eine Woche vor der Veranstaltung auf www.literaturhaus-hamburg.de bekannt gegeben. » Literaturhaus, Schwanenwik 38 » **19.30 Uhr, 12.-/8.- €.**

poetry slams + lesebühnen

23. **Mathilde-Slam**
Mathilde – Literatur und Café, Bogenstr. 5, **20.15 Uhr, 5.- €.**
23. **Liebe für alle Mal, 8**
Neuer Pinnebergsk 36, **19.30 Uhr, 5.- €.**
23. **Hamburg vs. Rubrport – Poetry Slam Stadtebatte**
Alsterhof 1, **20.00 Uhr, 11.- bis 29.- €.**
23. **Dichterlige**
Moleman, Spielbudenplatz 5, **19.30 Uhr, Eintritt frei.**
23. **Textlabor Bergedorf**
Hohwachtersth. 29, **19.30 Uhr, Eintritt frei.**
23. **Digger Slam**
Schauspielhaus Chaussee 265, **20.00 Uhr, 5.- €.**
23. **Best of Poetry Slam**
Friedrich-Schütter-Platz 1, **20.00 Uhr, 13.- bis 21.- €, orm. 4.5 Std bis 19.50 € inkl. HVV.**
23. **Zeise-Slam**
Friedensallee 7-9 **22.30 Uhr, 4.- €.**
23. **Längs – Die Hamburger Lesebühne**
Kleine Karstadt 11, **20.15 Uhr, 8.- €. Begrüßungscksgas.**
23. **Offene Lesebühne**
Rothestr. 34, **19.30 Uhr.**
23. **Spätlese**
Kulturpalast in Barmbek-Basch Wohlfahrtsstr. 38, **19.30 Uhr, Eintritt frei.**
23. **Lesebühne**
Neuer Pinnebergsk 36, **20.30 Uhr, 4.- €.**
23. **Hamling Werds Slam**
Kleine Karstadt 11, **20.15 Uhr, 4.- €.**
23. **U 29 Lautsprecher Slam**
Schellfischstr. 73, **20.00 Uhr, 6.- €.**
23. **8 mile Einsbüttel**
Herrichtenweg 1, **20.00 Uhr, 4.- €.**
23. **Finale des „Kampf der Künste" – Poetry Slams Finale**
Kirchenallee 36, **21.30 Uhr, 11.- bis 23.- €.**
23. **Hamburg Slam Meisterschaft**
Bernhard-Nocht-Str. 69a, **20.00 Uhr, 6.- €.**

» Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

17. Mittwoch

Poesie und Photographie
Der Lyriker **Nico Dietzge** liest aus seinem Erzählband „Fremdsprachen Geschichten", zeitlich inneliner die schöfte; die Photographin **Karin Sukkossy** zeigt Bilder aus ihrer Serie „Ja,homo dissoluble" und zum Thema Puppen Moderation und Gesangh: **Michael Braun**. » Freie Akademie der Kürze, Klosterwall 23 » **19.00 Uhr, 10.- /7.- €.**

„Windschiffi Nord"
Nikola Anne Mehlhorn liest aus der Trilogie ihrer Erzählungen „Buchmann" (1998), „Steinmännchengrab" (2002) und „Salzfisch" (2011). » Hamburger Autorenvereinigung und Verbürger Handwerkskammer im Buchstützmuseum der Handwerkskammer, Holstenwall 12 » **19.30 Uhr, 6.- €.**

„Lyrik im Cafe"
Renate Ammer liest aus ihrem Gedichtband „Fließgewicht". Moderation: **Peter Espel**. » Kulturcafé Chaos, Detlev-Bremen-Str. 41 » **19.00 Uhr, Eintritt frei.**

„Die Entdeckung der Unmöglichkeit"
Steffen Martus, Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Humboldt-Universität zu Berlin, spricht über die „Aufklärung in Deutschland". » Heine-Haus, Eilkamschen 39 » **19.00 Uhr, 10.- €.** Anmeldungen per E-Mail an info@heine-haus-hamburg.de oder unter Tel.: 040-3919823.

„Ohne Liebe traumen die Sterne"
Die Schauspielerin **Hannelore Hoger** liest aus ihrer Autobiografie. Moderation: **Uwe Naumann**. » Literaturhaus, Schwanenwik 38 » **19.30 Uhr, 14.-/10.- €.**

18. Donnerstag

„Strandfliederblüten"
Gabriella Engelmann liest aus ihrem neuen Roman. Begleitet wird die Lesung mit Kostbarkeiten Zinnen von **Tisco Brockmann**. » Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Straße 69a » **20.00 Uhr, 8.- €.**

„Damals ein Sommer"
Heike Koehne liest aus ihrer Novelle, » Kunin Ob – Kulturcafé Harburg, Buchmacher Str. 1) » **20.00 Uhr, Eintritt frei.** Hutspende erbeten.

„Goethe, Glück und Helgoland"
Reimer Boy Ellers liest „Erzählungen und autobiografische Skizzen" aus seinem Helgoland-Buch » Internationaler Literatureck „Ja Bohemia" in der „Nose Beerhouse", Eppendorfer Weg 194 » **18.00 Uhr, Eintritt frei.**

19. Freitag

„LIFE – Raumpatrouille & Memory Day"
In einer Mini-Musik-Collage präsentieren der Schauspieler und Autor **Matthias Brandt** seinen Erstlinsfilm „Raumpatrouille" und der Jazz-Pianist und Komponist **Jens Thomas** sein neues Album „Memory Day". » Deutsches Schauspielhaus und Buchhandlung Heymann im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39 » **20.00 Uhr, 9.- bis 29.- €.**

„Inspektor Takeda und der leise Tod" und „Die Mande von St. Pauli"
Premierenlesung mit **Henrik Siebold** und **Robert Brack**, die ihre neuen Krimis vorstellen werden. » Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36 » **19.30 Uhr, 10.-/8.50 €.** Reservierungen unter Tel.: 040-32 71 90 oder info@speicherstadtmuseum.de

„Grand Prix"
Bei einer Nationalfestfest stellt **Martin Walker** den raserinn, neuen Fall für Bruno Courrèges vor, Chef de police im französischen Périgord und ein Ermittler der ganz besonderen Art. » Kunin Ob – Kulturcafé Harburg, Buchmacher Str. 1 » **20.00 Uhr, 25.- €.** Eintrittskarten gibt es unter www.abicht.de oder unter Tel.: 040-3171828.

20. Samstag

„Hamburger Leseführtsticht" mit Klaus Bölsel
Zum Frühstück im Hotel Wedina lässt **Klaus Bölsel** aus seinem neuen Roman „Die Alten der Vögel" Moderation: **Alexander Häusser** » Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23 » **12.00 Uhr, Frühstücksbuffet ab 11.00 Uhr, 20.- € inkl. Eintritt zur Lesung. Eintritt nur für die Lesung: 5.- €.** Reservierung unter Tel.: 040-2279030 oder per E-Mail an info@hamburg.de erforderlich.

„Männer, Frauen und andere Katastrophen"
In einer kabarettistischen Lesung präsentiert die Schauspielerin **Maria Pollak** Gedichte und Geschichten von u. Kurt Tucholsky, Eugen Roth, Wilhelm Busch und Erich Kästner. » Museum Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Str. 163 » **18.00 Uhr, 10.- €.** Reservierungen unter Tel.: 040-30236861 oder per E-Mail: kultur@kirchenkreis-hh.de

„Lebendige Farben, verwaschene Orte"
Maren Schäfer-Bjelik und **Wolfgang CG Schofield** (Hampnotiser und Gitarre) präsentieren ihre neuen Programme Gedichte und Klänge. **Kristina Gyllpin** spielt die Gesang. Moderation und Moderation: **Wolfgang CG Schofield** der Flügel. » Kornthaum GEDEON, Koppel 66 / Large Berlin 75 » **19.00 Uhr, Eintritt frei,** Hutspende willkommen.

21. Sonntag

„Prima Viola Lesung"
Die beiden Sprechergenossen **Oliver Rohrbeck** (Ben Stiller) und **Detlef Bierstedt** (George Clooney) lesen, was das Publikum ihnen mitbringt. Erlaubt ist einbisch alles, von der Kurzgeschichte über Dramenausbeg bis zu abstrakten Bedienungsanleitungen. » Lauschelevanga im Bistel G. Eckbrücke, Feldstraße 66 » **19.00 Uhr, 16.50 €.**

„Literatur im Waschsaal"
Reimund Sommer liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Peter Schaffit**. » Waschhaus, Wesselburg St 1 » **16.00 Uhr, Eintritt frei.**

22. Montag

„Toleranz und Skepsis in jüdischen Quellen"
Vortrag und Gespräch mit dem an der Universität Hamburg lehrenden Judaistin Prof. Dr. **Gulengya Yalcin**. Gastgeber ist **Michael Heilmann** » Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59 » **20.00 Uhr, 10.-/7.50 €.**

23. Dienstag

„So, und jetzt kommt du"
Anne Frank liest zum „Tochtdich" aus seinem neuen Buch, in dem er die „wohne Geschichte" seiner Kindheit erzählt und ein rasantes Rundreise zwischen Kurdistan und Flugzeug. Moderation: **Tina Stadt** und **Friederike Moderhauer**. » Nachtspeicher, Bernhard-Nocht-Straße 69a » **20.00 Uhr, 8.- €.**

Marlene-Dietrich-Abend
Im Gespräch mit **Tilman Krause** präsentieren **Karin Wieland** und **Eva Geisler** Bücher: Dietrich „Dietrich & Riefenstahl" (Hanser Verlag) und „Einsame Klasse. Das Leben der Marlene Dietrich" (C.H. Beck). » Literaturhaus, Schwanenwik 38 » **19.30 Uhr, 12.-/8.- €.**

24. Mittwoch

„Chronik des alltäglichen Verschwindens"
Juliana Kalray liest aus ihrem vielgelobten Romandebüt. Moderation: **Carola Ebbinghaus** » Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38 » **19.30 Uhr, 7.-/4.- €.**

„Kraft"
Jonas Lüscher liest aus seinem Romandebüt, das im Februar auf Platz 1 der SWR Bestenliste und auf für seine „genauere monsterhaft Szenen" („taz") aus dem Leben des Rheinkapitänen Richard Kraft in der Literaturbeilte gelesen wurde. Ein Gespräch mit dem Autor führt der Lektor **Martin Kliesener** (S. Fischer Verlag). » Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39 » **19.30 Uhr, 12.- €.**

„Doktor Murkes gesammeltes Schweigen"
Jürgen Thormann liest im Rahmen der Reihe „Große Erzählungen der Weltliteratur" aus der berühmten Moderniste von Heinrich Böll. **Hanjo Kesting** kommentiert. » Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2 » **20.00 Uhr, 10.- €.**

25. Donnerstag

„Theater der Welt"
Der kurzweilige Schriftsteller und Philosoph **Achille Mbembe** entfliegt mit einer Rede zur Zukunft der Demokratie im Zeitalter der Hyper-Mobilität, der plantarischen Abhängigkeiten sowie der wachsenden Abhängigkeit von Migration des Festival „Theater der Welt", das bis zum 11. Juni Schauspiel, Performance, Tanz, Literatur und Musik präsentieren wird. » Thalia Theater, Alstertor 1 » **11.00 Uhr, 8.- €.**

27. Samstag

„Oscar Wilde Project"
Der Schauspieler **Ulrich Bildstein** und das **Berliner Ohnsemsorchester** präsentieren eine Komposition in Worten und Klängen und Pressetexten des irischen Schriftstellers, der in großen viktorianischen Großkirchenmen zugleich als Skandalautor und Dandy berühmt war. » Haus 424, Stockmeyerstr. 43, Tel.: 040-7 19 74 00 » **7.-€.** Tickets über ticketshop@ohnsemsorchester.de oder Tel.: 040-3179NAIL.

„Die Literaturkantine – Jour Fixe für Autoren"
Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Nordtechnikerland sind zu einem Austausch in wenigstens Runde eingeladen. Zum Thema „Dreibuch schreiben" spricht die Drehbuchautorin und Dramaturgin **Esther Kaufmann**. Moderation: **Sven J. Olsson** » VS – Verband deutscher Schriftsteller in Hamburg, Venn Ei im Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13 » **11.00 – 13.00 Uhr, Eintritt frei.**

28. Sonntag

Literatur-Quickies
Fünf Autoren, ein kurzweiliger Sonntagsnachtrag, gute Literatur, ebenso gute Laune und natürlich auch Kaffee und Kuchen stehen auf dem Programm der „Literatur-Quickies". Es lesen: **Simon Beitlop, Stefan Beuse, Nevila Blendle, Nathalie Kegel** und **Wolfgang Schlemel**. Moderation: **Lea A. Probsthayn** und **Gerber Gerlach**. » Freiheiten kulturelle Initiative e.V. im „Schlepp", Hinnestr. 5 » **16.00 Uhr, 6.- €.**

außerdem

„Literatur im Waschsaal"
Peter Kolatzki liest aus seinem neu erschienenen Roman „Das Leben der Ursula Schulz: Auf der Spuren meiner Mutter". Moderation: **Peter Schaffit**. » Waschhaus, Wesselburg St 1 » **16.00 Uhr, Eintritt frei.**

29. Montag

„Ideen brauchen Inseenierung"
Zum Auftakt der 4. Hamburger Graphic Novel Tage präsentieren der Frankfurter Comickünstler **Ralf Marczinkowski** und der deutsche Illustrator **Christian Moser** ihre neuesten Bücher. Übersetzung: **Didier Giammillo**. Moderation: **Andreas Platthaus** » Literaturhaus, Schwanenwik 38 » **19.00 Uhr, 12.-/6.- €. Kartenbestellung für alle Abende: 39.-/28.- €.**

„Harburger Ausleen"
Nathalie Kegel liest aus ihren Erzählungen „Mit Physik hat das nichts zu tun" und „Zwischen" » Kultureckstatt Harburg, Kanalplatz 6 » **19.30 Uhr, 5.- €.**

30. Dienstag

„An das Lieb geneitet man sich nie"
Der Autor **Pietro Bartolo**, er lebt auf Lampedusa und wurde insbesondere durch den Film „Seefeuer" weltbekannt, und seine Co-Autorin **Lidia Tilotta** präsentieren ihr Buch über Bartolos „Leben als Arzt auf Lampedusa". Der Journalist **Uwe Gümpel** (info / RTL) moderiert und übersetzt das Gespräch » Hamburgerl-Literaturhaus, Festival „Theater der Welt" und Istituto Italiano di Cultura Hamburg in der Kühne-Logistics University, Großer Grasbrook 17 » **20.00 Uhr, 14.-/9.- €.** Karten gibt es u.a. online über www.theaterdeuwelt.de

„Vergangenheit braucht Vergegenwärtigung"
Der spätestens Comickünstler **Pierre Boom** und der Deutsche **Tulli Dahmen** sprechen am zweiten Festivaltag der 4. Hamburger Graphic Novel Tage über das Verfangen persönlicher Erfahrung in Comicgeschichten. Übersetzung: **Bernd Wilhelm**. Moderation: **Andreas Platthaus** » Literaturhaus, Schwanenwik 38 » **19.00 Uhr, 12.-/6.- €.**

„Ich hab' so viele Fragen!"
Michael Weber liest aus seinem Debüt von **Peggy Parnass** und führt ein Gespräch mit ehemals ausgebombten Schriftsteller und Autorin. » Deutsches Schauspielhaus, Malerwaal, Kirchenallee 39 » **20.00 Uhr, 13.-/7.50 €.**

„Warum so verlogen"
Im Rahmen der Reihe über unabhängige Verlage präsentieren **Zoë Beck** und **Jan Karsten** ihren 2013 gegründeten Culturbooks Verlag. » Buchladen Ostertorstraße, Osterstr. 171 » **20.00 Uhr, 5.- €.**

31. Mittwoch

„Promieres braucht Phantasie"
Mit der Britin **Sydney Padua** und der Deutschen **Anna Haifisch** treffen sich am ersten Festivaltag der 4. Hamburger Graphic Novel Tage zwei Autorinnen, die in ihren Büchern phantastische bereitete Persönlichkeiten auftreten lassen. Übersetzung: **André Höchemer**. Moderation: **Andreas Platthaus**. » Literaturhaus, Schwanenwik 38 » **19.00 Uhr, 12.-/6.- €.**

„Klassiker des Monnes"
Schauspielerinnen und Schauspieler des Thalia Theaters lesen aus den Neuübersetzungen von u.a. Arthur Conan Doyles „Polarmeer", Herman Melvilles „Moby Dick", und Robert Louis Stevensons „Die Schatzinsel". Moderation: **Walter Schlüter** (Hamburgerl-Literaturhaus). » Hanbuch Hamburgerl-Literaturhaus, marsweiteg „Theater der Welt" im Thalia Theater, Neuer Wall 63 » **19.00 Uhr, 14.-/8.- €**

„Werkgeschichte im Park"
Zum Auftakt der Lesereihe im Plantsen un Blomen treffen sich **Anne Nielson** & **Alexander Posch** unter dem Motto „Frühlingsgefühle", um „literarische Turbulenzen und Oden an die Liebe" vorzutragen. Musik macht der Hamburger Songwriter **Guido Lo Re**. » Plantsen un Blomen, Rücken des Musikpavillon, Parkeingang Tiergartenstraße » **20.15 Uhr, Eintritt frei.**

„Una storia quasi solo d'amore"
Der italienische Schriftsteller **Paolo Di Paolo** liest aus seinem Roman. Moderation und Übersetzung: **Francesca Bravi**. » Istituto Italiano di Cultura, Harvestehr. 6 » **19.00 Uhr, Eintritt frei.** Anmeldung unter Tel.: 040-399970 oder per E-Mail an eventbiblio-hamburg.de

vorgeblättert

4.6. Natascha Wodin, Buchhandlung Bojesen & Maube
7.6. Jörgen Stubler und Armika Nikolai, Literaturhaus
10.6. Daniel Kehlmann, Kampnagel
12.6. Sabine Ibele, Buchhandlung Christiansen
15.6. Norbert Gstrein, Literaturhaus
19.6. Maurizio Treche, Italienisches Kulturinstitut
21.-25.6. Literatur in den Häusern der Stadt
23.6. Deborah Feldman, Buchhandlung Lüders
23.6. Karl Heinz Bohrer, Freie Akademie
25.6/26.7/28.8. Lesebühne „Hamburger Zeigen", Magazin Terzetten

Seminare

Kurse der Hamburger Volkshochschule
Tom „Spoebertring" lädt ein zu einem **Kurs Hans Hilgenberg** am 13.5. von 11.00 bis 17.00 Uhr im VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstraße 12 » **Kurs-Nr.: 055210NNNT, 32.- €.**
Einen Einführungsabend zum Drehbuchschreiben veranstaltet das VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstraße 75, am 13. und 14.5. unter der Leitung von **Gabriel Bonnstetter** » **Kurs-Nr.: 108YNNMM02, 98.- €.**
„Tom, Autobiographisches Schreiben" bietet das Seminar mit **Gila Graue** am 9. und 10. Juni im VHS-Zentrum Mitte » **Kurs-Nr.: 055MNMM13, 55.- €.**
„Heimatorte - wo man bleibt, von wem man aufbricht und wo man ankommt" ist ein Kurs mit Übernahme von Seminar **Gerhard Schmitt** und Moderation **Charlotte Beckert** in Bhlf Bergedorfer, Bornheide 26, am 24. Juni von 18.00 bis 16.00 Uhr » **Kurs-Nr.: 055BVNNT01, 19.- €.**
Anmeldung und weitere Infos zu den VHS-Kursen unter www.vhs-hamburg.de